



**GRÜNE
LIGA**

Kinder
Jugend
Familien
Erlebnisstätte

Am Papiergraben
Weimar



INHALT

VORBEMERKUNG	3
GRUNDSÄTZE	4
BETEILIGTE TRÄGER UND INSTITUTIONEN (ÜBERSICHT)	5
PROFILE UND ZIELE DER TRÄGER UND INSTITUTIONEN	6
VORHABEN 2004	
BETEILIGUNGSPROJEKT	13
PROJEKTE UND TERMINE	16
FINANZIERUNG	17

Vorbemerkung

Die „Station“, vielen Weimarnern immer noch besser als die „Station junger Naturforscher“ bekannt, gab es seit den 50-iger Jahren. Sie hatte Tradition und gehörte unweigerlich zu Weimar.

In jener Zeit gab es hier richtige konzeptionelle Arbeit mit Kindern und Jugendlichen - z. B. in Form von Arbeitsgemeinschaften. Dieser Ort bot mehrere Jahrzehnte lang wichtige Alternativen für die Kinder und Jugendlichen der Stadt. Diese Tatsache ist nicht hoch genug einzuschätzen, denn eine Stadt lebt von ihren Menschen und alles was ihnen an „Seelenfutter“ geboten wird, spiegelt sich wider. Die „Station Junger Naturforscher“ hatte viele gute und wichtige Jahre. In den letzten Jahren fristete der Ort ein Schattendasein, der über das Angebot Kleintierzoo hinaus nicht mehr viel zu bieten hatte. Versuche, wieder konzeptionelle Arbeit zu integrieren, scheiterten. Der Abschluss dieses Teils der Geschichte des Ortes war damit folgerichtig.

Nicht, dass unsere Kinder keine Alternativen mehr bräuchten - womöglich mehr denn je. Deshalb beschloss der Jugendhilfeausschuss, entgegen dem Votum des Stadtrates zur Schließung der Einrichtung, diesen Ort am Papiergraben für die Kinder und Jugendlichen der Stadt Weimar zu erhalten.

Vor diesem Hintergrund fanden sich im Frühjahr 2003 verschiedene Träger zu einer Initiativgruppe zusammen, um Ansätze, Ideen und Visionen für eine neue konzeptionelle Ausrichtung zu finden. Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen erfordern zeitgemäße, mutige und visionäre Ideen, Angebote und realistische Finanzierungskonzepte.

Was wollen Kinder und Jugendliche, was können wir ihnen oft virtuellen Welten entgegensetzen? Welche Vorstellungen haben die Schulen - inwieweit können wir ihnen gerecht werden und ihnen dennoch einen Ausgleich zum Leistungsdruck bieten? Wieweit haben wir und unsere Kinder den Bezug zu uns selbst und zur Natur schon verloren? Was kann ein solcher Ort bewirken?

Die Trägergemeinschaft entwickelte das Vorhaben eines Beteiligungsprojektes, das von einem in den nächsten Wochen zu gründenden Verein getragen werden soll. Das Beteiligungsprojekt soll allen die Möglichkeit bieten, mit ihren Ideen, Projekten und Kompetenzen an diesem Ort tätig zu werden. Für ein Jahr will die Trägergemeinschaft versuchen, die Potentiale, die das Gelände bietet, für ihre Arbeit zu nutzen.

Ziel des Beteiligungsprojektes ist es, ein dauerhaftes Konzept für das Gelände am Papiergraben zu entwickeln und erste Grundlagen zu seiner Umsetzung zu schaffen. Ein Konzept, das einem ehrlichen, wahrhaften und liebevollem Interesse an den Kindern und Jugendlichen unserer Stadt entspringt und diesen Perspektiven im für sie oft schwierigen Alltag bietet.

Welche Formen der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit sind an diesem Ort überhaupt möglich? Für welche Arten von Veranstaltungen eignet sich der Ort? Was können die Vereine wirklich leisten? Dies wird die Resonanz auf die diesjährigen Angebote zeigen.

Weimar, 20. Januar 2004

Grundsätze zur Entwicklung und Qualifizierung des Geländes „Am Papiergraben“

Über folgende Grundsätze bei der Entwicklung eines neuen Konzeptes für die Nutzung des Geländes „Am Papiergraben“ herrscht bei den Beteiligten der Trägergemeinschaft Einigkeit:

- Die Nutzung des Geländes soll auch in Zukunft in erster Linie den Interessen von Kindern, Jugendlichen und Familien dienen.
- Die Entwicklung einer Nutzungskonzeption des Geländes wird durch breite Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement getragen.
- Die Entwicklung einer Nutzungskonzeption erfolgt durch Zusammenarbeit im Rahmen eines Trägervereines.
- Durch ein offenes Nutzungskonzept sollen die Mitglieder des Trägervereines unterschiedliche inhaltliche Angebote wie Zirkus-, Umwelt-, Erlebnis-, Heil-, Kulturpädagogik einbringen. Entwicklungsprozesse werden zugelassen und sind erwünscht.
- Es soll ein multifunktionaler Ort auch für überregionale Angebote (Klassenfahrten, Events, Camps...), für Weiterbildung (Pädagogen, Familienbildung...), aber auch zur individuellen Nutzung (Familienfeste, Feiern, Touristik ...) entstehen, in den mobile Angebote im Bausteinverfahren integriert werden können.
- Das Gelände soll zu einem festen Standort für den Thüringer Kinder- und Jugendzirkus TASIFAN entwickelt werden.
- Der Ort braucht die Stadt Weimar als beständigen und zuverlässigen Partner.
- Integrative Ansätze ermöglichen die Nutzung des Geländes als Lern- und Arbeitsort für Behinderte und nicht Behinderte sowie für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche.
- Es besteht die Notwendigkeit der Erarbeitung eines langfristig tragfähigen Finanzierungskonzeptes, welches auch die Beteiligung von Kommune und regionaler Wirtschaft verlangt. Die Mitglieder des Trägervereines und andere Nutzer des Geländes sollen zur wirtschaftlichen Tragfähigkeit beitragen.

Trägerschaft

Die künftige Trägerschaft soll von einem Trägerverbund übernommen werden, welcher noch in eine rechtliche Form übergehen muss.

Diese ist abhängig von etwaigen Fördermöglichkeiten, für eine Entscheidung bedarf es kompetenter fachlicher Beratung.

Folgende Vereine/Personen haben sich als Initiativgruppe seit dem Frühjahr 2002 bis heute zusammengefunden:

Kinder- und Jugendzirkus Tasifan
Dirk Wendelmuth
Im Dorfe 64
99438 Weimar-Legefild

Tel/Fax 03643/953020
Funk 0172/3736494
www.tasifan.de
info@tasifan.de

Stadtwerke Weimar
Frank Scherschmidt
Andersenstrasse 6a
99427 Weimar

Tel 03643/434100
Funk 0163/7434100
Fax 03643/434103
www.sw-weimar.de
frank.scherschmidt@sw-weimar.de

JUL e.V.
Herr Labitzke
Wohlsborner Str. 2
99427 Weimar-Schöndorf

Tel 03643/437100
Fax 03643/437437
Funk 0172/9787070
fk-jul@t-online.de

Thüringer Ökoherz e.V.
Evelyn Franke
Wohlsborner Str.2
99427 Weimar-Schöndorf

Tel 03643/437105
Fax 03643/437102
Funk 0175/3580302
info@oekoherz.de
www.oekoherz.de

GRÜNE LIGA Weimar e.V.
Heidrun Poppitz-Reinfried
Goetheplatz 9 b
99423 Weimar

Tel 03643/492796
Fax 03643/53130
weimar@grueneliga.de
www.grueneliga.de/thueringen/weimar

Kinderbüro der Stadt Weimar
Frau Engelstädter
Platz der Demokratie 5/Reithaus
99423 Weimar

Tel 03643/762575
Fax 03643/762574
stadt.weimar.kinderbuero@t-online.de

Erlebniswelten Weimar e. V.
Matthias Teige
PSF 102301
99404 Weimar

Tel 03643-495590
Fax 03643-495597
info@erlebniswelten-weimar.de
www.erlebniswelten-weimar.de
Mobil 0172-7977951

Kinderzirkus Tasifan

Wir sind ein mobiler Kinder- und Jugendzirkus und machen zirkuspädagogische Aktionen der verschiedensten Art. Dabei arbeiten wir vor Ort mit Kindern Jugendlichen und Erwachsenen.



Zu den Höhepunkten gehören jährlich zahlreiche mobile Projekte, mehrere Premieren, besondere Sommer und Ferienaktionen, das Jugendvariete sowie verschiedene Auftritte der Kinder und Jugendlichen. Zu unserem Team gehören Zirkuspädagoginnen und Zirkuspädagogen sowie technisches Personal.

Ziele

- fester oder auch temporärer Standort für zirkuspädagogische, integrative Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

Inhalt

- Förderung sozialer Kompetenzen und Persönlichkeiten,
- Gemeinschaft leben und erleben
- spezielle Fähigkeiten fördern
- Ansprechen vielseitiger Interessen (technisch, handwerklich, gestalterisch und circensisch)

Form

- Zusammenarbeit vor Ort
- mobile Projekte
- Mitmachzirkus
- kontinuierliche Zirkusworkshops und Werkstätten
- Projektwochen an Grundschulen, Hauptschulen, Regelschulen, Gymnasien und Förderschulen
- Integrative Projekte
- Zirkus mit Familien
- Aufführungen
- zirkuspädagogische Fortbildung für Erwachsene

Zeitraum

Temporäres Angebot v.a. Sommermonate

Stadtwerke

Die Stadtwerke versorgen die Stadt Weimar mit Energie und wollen im heutigen freien Markt nicht nur bekannt sondern auch anerkannt sein.



Ziel

Einbringen der Kompetenz für Energie/Umwelt/Technik, da hier erhebliche Kenntnismängel bei der Bevölkerung vorherrschen.
Alle Aktivitäten sind auf die Themen der Stadtwerke begrenzt, da v.a. dafür Mittel und Fachleute zur Verfügung stehen.

Inhalt

- Experimentalvorträge und Führungen zu Anlagen mit Schwerpunkt Ökologie,
- enge Einbindung des Lehrprogrammes der Schulen
- attraktive Einzelveranstaltungen oder Events
- Aufstellung von Technik (Heizung, Windrad)

Form

- Auftreten in Schulen, besser in Schulungsräumen vor Ort
- Energiequizze, Preisausschreiben, Exkursionen, Sternfahrten, Spaßevent Westernfest

Zeitraum

vorrangig Winterzeit, ansonsten auch ganzjährig,

Thüringer Ökoherz e.V.

Ist ein Dachverband für alle Interessenvertretungen in Thüringen, die sich mit ökologischer Landwirtschaft, naturgemäßer Lebensführung und Naturschutz beschäftigen.



Ziel

Wir wollen Kindern und Jugendlichen mit den Themen Landwirtschaft, Natur und naturgemäße Lebensführung Perspektiven aufzeigen.

Inhalt

- Landwirtschaft zum Anfassen und Be"greifen"
- Praktische Einbindung des Biologie, Schulgarten- und Ethikunterrichtes
- Pflanzenbau-, Gartenbauseminare -, Workshops
- Projekteinbindung - Arbeit mit Schulklassen
- Heilpädagogisches Arbeiten
- Gesunde Nahrungsmittel selbst bereiten
- Weiterbildungen

Form

- Enge Zusammenarbeit mit Schulen und Kindereinrichtungen „Unterricht vor Ort“
- Projektarbeiten in den Bereichen Landwirtschaft, Ernährung, Erneuerbare Energien
- Workshops, Vorträge, Seminare für die Bereiche Landwirtschaft, Ernährung, Energie, Gentechnik, Naturschutz u.a.
- Errichtung einer Kräuterspirale
- Anbau alter Gemüse- und Getreidesorten
- Ernte- und Verarbeitung in Ernährungsprojekten

Zeitraum

Zu Beginn temporär, später Ganzjahresangebote

GRÜNE LIGA Region Weimar e.V.



Die GRÜNE LIGA Weimar e.V. ist ein regionaler Knotenpunkt des ostdeutschen Netzwerkes ökologischer Bewegungen, ein anerkannter Naturschutzverband und Träger der Jugendhilfe in Weimar. Unser Netzwerk will Gruppen, Initiativen und Einzelpersonen koordinieren, die sich für eine Ökologisierung der Gesellschaft einsetzen. Die GRÜNE LIGA Weimar wurde 1990 gegründet und leistet seitdem eine engagierte Umweltarbeit mit Vielfalt, Engagement und Spaß.

Seit Jahren betreiben wir erfolgreich Umweltbildung und die Umweltbibliothek, regionale Streuobstwiesenpflege mit Saftherstellung oder den einzigen Fahrradverleih in Weimar.

Ziele (am Standort Papiergraben)

- Ort für umweltpädagogische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen erhalten und gestalten
- Dauerhafte Nutzung des Geländes und der Gebäude (für Veranstaltungen und Touristik)

Inhalt

- Umweltbildungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Bereiche: Natur- und Umweltschutz, Energie, Mobilität, Ernährung, traditionelles Handwerk
- Konzeption eines „Naturbiwak“ als Dauernutzungsmöglichkeit, mit Außenstelle des Fahrradverleihs
- Gestaltung des Außengeländes unter dem Aspekt „Natur erleben mit allen Sinnen“
- Aufbau einer Schülerwerkstatt „Energie“ unter dem Gesichtspunkt regenerativer Energieformen (z.B. „Begehbare“ Windrad, Solaranlagen oder Grasdach) in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Weimar
- Einbindung von Schulen aus der Region Weimar und (inter-)nationaler Jugendgruppen (z.B. im Rahmen von Workcamps) bei der Gestaltung des Außengeländes

Form

Jahr 2004	Ferienspiele in den Sommerferien „Naturbiwak“ auf Probe im Sommer Apfelfest zur Erntezeit Baumschnittseminare im Herbst
ab dem Jahr 2005	Projektarbeit vor Ort und in den Schulen Exkursionen, Naturerlebnisspiele, Camps, Workshops, Seminare, Vorträge, Feste regelmäßige Arbeitsgemeinschaften Weiterbildungen und Beratung für Eltern und PädagogInnen Naturbiwak mit Partnern ausbauen

Zeitraum zu Beginn temporär, später Ganzjahresangebote notwendig

Kinderbüro der Stadt Weimar

Kommunale Interessenvertretung für Kinder mit dem Ziel, die Situation von Kindern zu verbessern, sich im Kinderinteresse einzumischen, die Öffentlichkeit für Kinderinteressen zu sensibilisieren, die Handlungskompetenz von Kindern zu stärken.



Ziel

Einen unverzichtbaren Ort für Kinder und Familien zu erhalten mit einem qualifizierten pädagogischen Angebot sowie unter den in den Grundsätzen beschriebenen Prämissen.

Inhalt

Kulturpädagogische Angebote, Weiterbildung, Freizeiten..., Qualifizierung des Beteiligungsansatzes.

Form

Je nach inhaltlicher Ausrichtung des Projektes z.B.

- Objekte im Wind mit Thüringer Künstlern (Herbst 2004)
- Fortbildungsangebot DOMINO für Sozialpädagogen, Lehrer und Eltern (Umwelt, Natur...)
- Spiel-Spaß-Sportfest zum Weltkindertag (20. September) mit der Stadtsportjugend
- Stadtrandfreizeiten in den ersten zwei Ferienwochen in Kooperation mit Stadtteilhaus Lincoln Strasse, Erlebniswelten.

Beteiligungsprojekt als Begleitung durch alle konkreten Vorhaben.

Hilfe bei der Entwicklung konkreter Projekte.

Zeitraum

Kann aufgrund der Personalsituation im Kinderbüro nur temporär oder als Partner für andere Projekte tätig sein.

Förderkreis „Jugend, Umwelt, Landwirtschaft“ e.V.



Der Förderkreis „Jugend, Umwelt, Landwirtschaft“ e.V. Weimar-Schöndorf wurde im Mai 1991 gegründet. Er ist anerkannter Träger der Jugendhilfe und Jugendberufshilfe. Ziel der Einrichtung ist die Berufsberatung, Berufsvorbereitung und die außerbetriebliche Berufsausbildung von Jugendlichen mit rehabilitationspädagogischem Ansatz.

Leitgedanken der Arbeit des Förderkreises „JUL“ e. V. sind:

- Verantwortungsbewusster Umgang mit Natur und Umwelt
- Aufgeschlossenheit, Toleranz und Respekt gegenüber Anderen üben
- Arbeit und Beruf, wie kann man Kinder und Jugendliche an das Arbeitsleben heranführen

Bereich Kindertagesstätten

Der Förderkreis hat sechs Kindertagesstätten in seiner Trägerschaft. Für den Förderkreis „Jugend, Umwelt, Landwirtschaft“ e.V. steht die Entwicklung der Kinder zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftlichen Persönlichkeit im Mittelpunkt. Alle Kinder sollen in unseren Kindertagesstätten unterschiedslos, offen, ohne Berücksichtigung ihrer sozialen Herkunft, welchen Alters, welcher Weltanschauung und ihrer ethnischen Herkunft lebenswelt- und gemeinwesenorientiert aufgenommen und betreut werden.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der verantwortungsbewusste Umgang mit Natur und Umwelt sowie Aufgeschlossenheit, Toleranz und Respekt gegenüber Anderen (Behinderte, Ausländer etc.)

Jedes Kind in unseren Einrichtungen soll sich wohl und geborgen fühlen. Es soll Zuwendung, Achtung, Liebe und Toleranz erfahren.

Ziele

Einbringen der Kompetenzen des Förderkreises, einschließlich oder vor allem der Bereiche HoGa und bautechnische Unterstützung sowie in dem Bereich Umwelt/Ökologie/Energie/Technik

Inhalt

- Veranstaltungen und Seminare zum Themenbereich Umwelt und Ökologie
- Versorgungstechnische Unterstützung im Bereich HoGa

Form

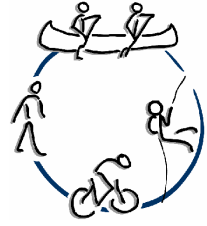
Mögliche Formen sind Veranstaltungen, Seminare, Exkursionen sowie eventuelle Initiierung einer Speiserversorgung.

Zeitraum

Umsetzung der Vorhaben ist ab Mai 2004 möglich. Frühere Aktivitäten nach Absprache.

Erlebniswelten Weimar e.V.

„Erlebniswelten - Welten erleben“. Dieser Gedanke drückt die Intention aus, mit der wir vom Erlebniswelten Weimar im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, sowie der Erwachsenenarbeit vielfältige Möglichkeiten bieten, Freizeit sinnvoll und intensiv zu erleben oder herausfordernden Lernumgebungen mit den ihnen innewohnenden Kräften zu begegnen.



Kajaks, Kanadier, Schlauchboote, Kletterutensilien, Zelte, Nächte im Freien, gemeinsames Kochen und Zusammenleben sind die Mittel auf unserem Weg, mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen viele verschiedene interessante Welten kennen und erleben zu lernen. Dabei arbeiten wir unter anderem mit den Methoden der Erlebnispädagogik. Neben Schulprojekten und Klassenfahrten führen wir Ferien- und Wochenendfreizeiten und Kurse in verschiedenen Outdoor-Sportarten wie z. B. Klettern und Kajakfahren durch.

Ziele

- Erlebnis- und Umweltpädagogische Arbeit
- Kinder- und Jugendarbeit
- Erwachsenenbildung
- Nutzung Übernachtungsmöglichkeit für Veranstaltungen
- Nutzung des Geländes und der Räume für Veranstaltungen

Form

- Klassenfahrten
- Ferien und Wochenendfreizeiten
- Schulprojekttag und -wochen
- Familienfreizeiten
- Outdoor- und Teamtrainings
- Kurse

Inhalte

- Aufbau von mobilen Niedrigseilelementen
- Aufbau von mobilen Problemlöseaufgaben
- Aufbauen einer Zeltstadt
- Materialverleih

Zeitraum

Anfangs hauptsächlich von Mai bis September, später auch ganzjährig

Beteiligungsprojekt für „Papiergraben“ - ein Ort für Kinder, Jugendliche und Familien - ein Modellprojekt für das Jahr 2004

In den letzten Jahren haben sich auf kommunaler Ebene bis zur Bundesebene Ansätze einer spezifischen Kinder- und Jugendpolitik entwickelt, die auf eine verstärkte Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Planungs- und Entscheidungsprozessen abzielen. Darin drückt sich das Bemühen aus, Kinder und Jugendliche nicht nur als Objekte von Planungen und Entscheidungen zu sehen, sondern als Träger eigener Rechte ernst zunehmen und ihre Wünsche und Bedürfnisse zu berücksichtigen.

Ziele von Beteiligung

Ziele von Beteiligungsprozessen sind, die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen zu verbessern, das Expertenwissen von Kindern und Jugendlichen in ihrem eigenen Lebensumfeld zu nutzen und damit die Qualität von Entscheidungen zu erhöhen. In Beteiligungsverfahren wird die Handlungskompetenz der Kinder gestärkt, Möglichkeiten des sich Einmischens werden erkundet, Kindern wird Gehör und Öffentlichkeit verschafft und die Öffentlichkeit wird für Kinderinteressen sensibilisiert.

Beteiligungsprojekte verbinden Menschen aus unterschiedlichen „Systemen“. Diese Systeme muss man kennen, verstehen und kommunizieren. Das ist eine wesentliche Voraussetzung für gelungene Beteiligung.

Lehrer, Architekten, Politiker, Planer, Eltern... und natürlich Kinder und Jugendliche gehören verschiedenen Lebens- und Arbeitsfeldern an. Sie haben verschiedene Ausdrucksweisen, Fachsprachen sowie Denk- und Handlungsweisen. Auch sind sie unterschiedlichen Regeln und Zwängen unterworfen: ein Lehrer denkt in Bildungs- und Schulordnungskategorien, ein Architekt an ästhetisch-funktionelle Gestaltungsziele, ein Sozialarbeiter in pädagogischen Dimensionen, ein Kommunalpolitiker an die Sachzwänge des Sparens, Eltern an die Interessen ihrer Kinder, Kinder artikulieren ihre Bedürfnisse aus ihren Erfahrungen und unmittelbaren Lebenswelten. Beteiligung braucht die Bereitschaft, diese Systeme zu verstehen, zu „übersetzen“ und aufeinander zuzugehen.

Bei Beteiligungsprozessen lernen alle Beteiligten.

Ausgangshypothesen für unser konkretes Projekt

Der Standort am Papiergraben ist unverzichtbar und wichtig für den Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit. Er hat entwicklungsfähige Potentiale, die mit attraktiven inhaltlichen Angeboten aktiviert und in tragfähige Konzepte umgewandelt werden können.

Die Trägergemeinschaft geht davon aus, dass folgende Defizite in Weimar durch eine Entwicklung am Standort „Papiergraben“ kompensiert werden können

- Kontinuierliche erlebnis- und zirkuspädagogische Angebote
- Stadtrandfreizeiten
- Familienfreizeiten

- Naturnaher Zeltplatz
- Ökopädagogik
- Naturnaher Bildungsort für Schulen und Vorschule
- Klassenfahrten, Schulfreizeiten, Projektwochen
- Lebens-, Spiel- und Arbeitsort für Behinderte und Nichtbehinderte
- Temporäre, mobile Angebote, die nach Bedarf und Möglichkeiten im Bausteinverfahren genutzt und strukturiert werden können

Die Beteiligung aller Betroffenen an Planungs- und Entscheidungsprozessen ist eine Grundlage, um Inputs für zukunftsfähige Konzeptionen zu entwickeln.

Diese Beteiligung ist ein offener, dialogischer und kommunikativer Prozess. Unvorhergesehene Entwicklungen, unkonventionelle Methoden und Ideen sind möglich und erwünscht.

Sollten diese Hypothesen nicht verifiziert werden, sind für die Initiativgruppe Konsequenzen zu ziehen, möglicherweise Aufgabe des Vorhabens oder Entwicklung eines anderen Modells.

Strukturelle Ebenen („Systeme“) und methodische Ansätze der Beteiligung

1. Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche sind innerhalb der im Sommer 2004 durchgeführten Projekte durch Beteiligungsmethoden zu begleiten. D.h., alle durchführenden Projektleiter werden geschult, den Beteiligungsgedanken zu verfolgen, z.B. durch teilnehmende Beobachtung, Gespräche... (wo halten sich die Kinder auf, welche Spiele spielen sie, wo gibt es Konflikte, Beschwerden...) Die Ergebnisse, Erkenntnisse und Beobachtungen sind zu dokumentieren (Beteiligungstagebuch). Zusätzlich soll das jeweilige Projekt - egal welcher inhaltlichen Ausrichtung - durch Beteiligungsmoderatoren mit speziellen Methoden begleitet werden: Methode der BOX, Video/Film, Foto, Briefkasten, arbeiten am Modell... Als Methode ist auch ein „Beteiligungscamp“ möglich, um die Potentiale dieses Ortes „ Am Papiergraben“ zu erkunden.

Die Ergebnisse anschaulich visualisiert und bewertet sind wichtige Bausteine bei der Entwicklung und Qualifizierung von Konzeptionen, gleichzeitig aber auch sinnliche Grundlage für politische Lobbyarbeit.

2. Familien

Familien und Bürger sind in den Beteiligungsprozess einzubeziehen durch ausgewählte Methoden sind ihre Interessen und Bedürfnisse zu berücksichtigen (siehe oben), aber auch durch praktische Beteiligung bei der Vorbereitung des Geländes (Winterberäumung...) oder bei der Entwicklung und Durchführung von Projekten. Es wird auf bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement gesetzt.

3. Kindertagesstätten und Schulen

Durch altersentsprechende Beteiligungsmethoden werden Bedürfnisse und Interessen dieser Zielgruppen erfasst.

4. Vereine und Initiativen

Auch Vereine und Initiativen sind im Beteiligungsvorhaben mit ihren Potentialen einzubinden. Es gelten die unter 2. beschriebenen Vorgehensweisen.

5. Politik und Verwaltung

Durch die Beteiligung von Politik und Verwaltung sind Inhalte und Strategien deren Entscheidungsträgern transparent zu vermitteln, damit Vorschläge und Ideen aufgenommen, aber politik- und verwaltungsspezifische Vorschläge und Ideen berücksichtigt werden. Eine Identifizierung und bewusste Übernahme von Verantwortung für dieses Projekt ist anzustreben - z.B. Übernahme von Grundkosten, Erteilen einer vorläufigen Genehmigung, ein eindeutiges politisches Votum.

6. Wirtschaft

Einbeziehung von Betrieben, Firmen... mit der Argumentation: Kinder- und Familienfreundlichkeit sind ein ernst zu nehmender und nachgewiesener Standortfaktor. Vorgehen wie bei 5.

Alle sechs genannten Ebenen müssen miteinander kommunizieren. Sie müssen lernen, einander zu verstehen, eine gemeinsame Sprache zu sprechen und abgestimmte Entscheidungen auf ein erklärtes Ziel hin zu treffen. Dieser Kommunikationsprozess muss im Beteiligungsverfahren modelliert werden.

Der gesamte Beteiligungsprozess ist zu dokumentieren, zu bewerten und dient als eine wichtige Grundlage konzeptioneller Entscheidungen.

Zeitschiene 2004

- bis Mai Entwicklung des Beteiligungsprojektes einschließlich der -methoden
- von Mai bis Oktober Projektdurchführung
- November/Dezember Evaluation und Konzeptentwicklung

Für alle Phasen Partnersuche: Bauhausuni, Fachhochschulen Erfurt und Jena, Uni Jena.

Terminplanung für das Jahr 2004, Stand 14.01.04

Termin	Veranstaltung	Veranstalter/Organisation
März	Aufräumaktion	(Trärgemeinschaft)
20.-23. Mai	Eröffnungsfest	(Trärgemeinschaft)
17. Juni	Kinderfest	(JUL)
18. Juni	Open-Air- Disco	(JUL)
10.-24. Juli	Ferienpass	(SOS-Stadtteilhaus, Erlebniswelten, Kinderbüro)
12.-16. Juli	Ferienspiele	(Ökoherz, Grüne Liga)
22. Juli - 01. August	Familienzirkus-Camp	(Tasifan)
09.-11.08.	Familien-Erlebnistage	(Erlebniswelten, SOS Stadtteilhaus)
07.-29.08.	Naturbiwak	(Grüne Liga)
04.-05.09.	Westernfest	(Stadtwerke)
13.-17.09.	Naturtage für Grundschulen	(Erlebniswelten)
18. 09.	Spiel-Spaß-Sportfest	(Stadtsportjugend, Kinderbüro)
11.-15.10.	„Objekte im Wind“	(Kinderbüro)
16.10.	Apfelfest	(Ökoherz, Grüne Liga)
23./24.10.	Drachenfest, Drachenbauseminar	(Grüne Liga)
08.-28.11.	„Haifisch in Aspik“	(Tasifan)
13.11.	Baumschnittseminar	(Grüne Liga)
28.11.	Abschlussfest	(Trärgemeinschaft)

Grundsätzlich ist eine abgesprochene Nutzung für Familienfeste, Events usw. möglich.

Finanzierungsplan 2004 für die Kinder-, Jugend- und Familienstätte Am Papiergraben/Weimar

Geplante Übernahme am 01.03.2004

1. Mieten/Pachten	10.583,33 €
2. Energie	600,00 €
3. Heizung	2.000,00 €
4. Wasser	1.000,00 €
5. Abwasser	850,00 €
6. Entsorgung	1.250,00 €
7. Steuern	700,00 €
8. Versicherungen	1.250,00 €
9. Ersatzbeschaffung	850,00 €
10. Wartung, Reparatur	700,00 €
11. Schornsteinfeger	150,00 €
12. Reinigungsmaterial/Reinigung	100,00 €
Gesamt	20.033,33 €
